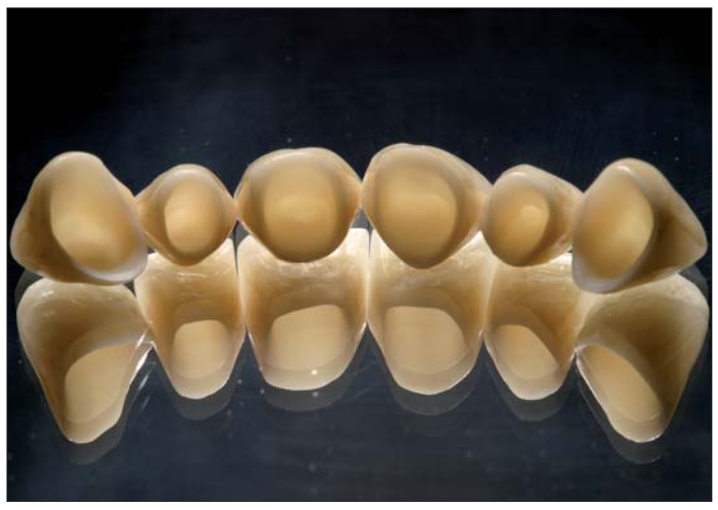
Kein „weißer“ Stahl

WIELAND bringt ein transluzentes Zirkonoxid auf den Markt.



ZENO Zr_{Bridge} *transluzent* und verblendet mit ZIROX – gefertigt und fotografiert von ZTM Haristos Girinis.

Seit Mitte 2009 gibt es Zirkonoxid auch in einer der natürlichen Zahnsubstanz ähnlichen Optik. WIELAND hat für die Herstellung von Kronen und Brücken einen Werkstoff entwickelt, der höchste Stabilität mit hervorragender Passgenauigkeit und einer für Zirkonoxid einzigartigen Transluzenz vereint: ZENO Zr_{Bridge} *transluzent*.

Die Neuentwicklung bietet sich beispielsweise in der Kombination mit der ZIROX Verblendkeramik oder der Überpresskeramik PressX Zr an. Das Ergebnis ist eine maximale ästhetische Qualität.

Das biokompatible Zirkonoxid bewährt sich in der restaurativen Zahnheilkunde schon seit Jahren durch seine hohe Biegefestigkeit und Bruchzähigkeit. Es widersteht hohen Kaukräften und bietet eine ästhetisch hochwertige Alternative zu metallischen Versorgungen. Denn während sich bei verblendeten Metallrestaurationen dunkle Schatten und manchmal auch metallische Reflexe an den Präparationsrändern zeigen, sind transluzente Keramikgerüste mit normalen Auge nicht mehr zu erkennen.

So lässt sich mit ZENO Zr_{Bridge} *transluzent* ein breites Indikationsspektrum versorgen – von der Einzelzahnversorgung bis hin zu 14-gliedrigen Brücken. Als reiner Implantatwerkstoff und bei Bruxismus eignet sich ZENO Zr_{Bridge} *transluzent* jedoch nicht.

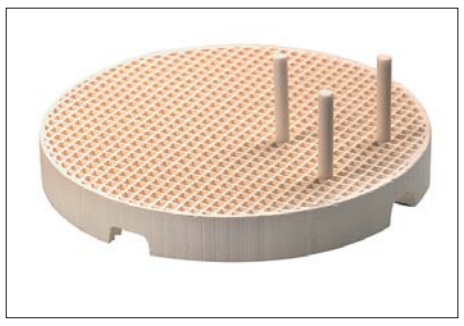
Die ZENO Zr_{Bridge} *transluzent* Rohlinge werden im angesinterten Zustand geliefert. Der Werkstoff ist einfach zu bearbeiten und garantiert auch bei schwierigen Mundsituationen eine gute Passung. ZT

ZT Adresse

WIELAND
Dental + Technik GmbH & Co. KG
Schwenninger Straße 13
75179 Pforzheim
Tel.: 0 72 31/37 05-0
Fax: 0 72 31/35 79 59
E-Mail: info@wieland-dental.de
www.wieland-dental.de

Zirkon einmal anders

Ein guter Träger bestimmt maßgeblich den Erfolg beim Brennvorgang mit. Nun gibt es den auch aus Vollkeramik.



Die kreisförmige Wabenplatte und die Stifte eignen sich für alle Temperaturprozesse.

Stets auf der Suche nach innovativen Lösungen stellt die Firma BioPlaster einen neuen Wabenbrenngutträger vor, der aus Zirkon besteht. Er hat einen Durchmesser von rund acht Zentimetern und ist somit einer der größten.

Die dazugehörigen Haltestifte bestehen aus Keramik und verzichten auf einen Metallkern.

Als Vorteil erweist sich die Tatsache, dass sie an der Spitze etwas größer ausfallen als Produkte anderer Hersteller. Anwender können auf diese Weise den Haltestift individuell an ihre jeweiligen Bedürfnisse anpassen. „Unser Unternehmen ist stets bemüht, seinen Kunden außergewöhnliche Produkte anbieten zu können“, sagt David C. Briegel, Inhaber von BioPlaster. „Mit dem vollkeramischen Brenngutträger wird diese Suche erfolgreich fortgesetzt.“

Der Brenngutträger und die Haltestifte weisen ein identisches Temperaturverhalten auf. Probleme, die sich aus unterschiedlichen WAK-Werten oder einer anderen Charakteristik bei Aufheizung und Abkühlung ergeben können, sind somit von vornherein ausgeschlossen. ZT

ZT Adresse

Bio-Plaster
Hauptstr. 9 a
82054 Altkirchen
Tel.: 0 81 04/88 96 90
Fax: 0 81 04/62 92 44
E-Mail: info@bio-plaster.de
www.bio-plaster.de

Flexibler Wirtschafter im Labor

Die Arbeit mit Zirkon ist in der Zahntechnik weiter auf dem Vormarsch. Zahntechniker können ab sofort für ihre Zirkongerüsterstellung auf das neue Kopierfräsgerät von bredent zurückgreifen.

bredent eröffnet Zahntechnikern die Möglichkeit, kostengünstig Zahnersatz aus Zirkon herzustellen und dabei ein breites Anwendungsspektrum abzudecken.

Schnell und einfach soll sie sein, die Herstellung von Zirkongerüsten. Das neue 5-motions-system von bredent vereint die Vorteile der bereits am Markt bestehenden Produkte und hält zusätzlich innovative Neuerung parat. Das Konzept setzt vor allem auf Beweglichkeit und Übersichtlichkeit. So ist der Aufnahmerahmen 360 Grad um die eigene Achse, der Spanntisch um 40 Grad drehbar. Ein zusätzlicher „Check-Point“ garantiert ein passgenaues Einspannen von Taster und Fräser. Die Radialschienenführung mit konstanter Druckluftreinigung sorgt für eine hohe Lebensdauer.

Hervorzuheben ist die Magnethalterung der Absaugschale. Sie kann leicht abgenommen werden, was das Abtrennen der Zirkongerüste erleichtert. Da Modellation sowie das Zirkon vorne am Gerät positioniert sind, gewährt dies einen hervorragenden Überblick über den Arbeitsbereich.

Das 5-motions-system ist platzsparend und kompakt gebaut und überzeugt durch ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. bredent liefert neben dem kompletten Sortiment für die Kopierfrästechnik auch Komponenten und Bearbeitungsmaterialien sowie speziell hierfür entwickelte Produkte, wie z.B. die Hochglanzpolierpaste Zi-polish und das Geschiebe Vario-Soft 3 zircon sv.

Insgesamt ist so eine kostengünstige Herstellung von der Einzelkrone über individuelle Abutments bis hin zu 14-gliedrigem Zahnersatz möglich. Das exakte Kopieren reduziert die Nacharbeit des Zirkongerüstes nach dem Sintervorgang, dadurch wird weniger Aufpassarbeit notwendig. Für den Zahntechniker bedeutet das: Die Wertschöpfung bleibt im Labor, die Arbeitszeit wird effizienter eingesetzt. ZT

ZT Adresse

bredent GmbH & Co.KG
Weißenhorner Str. 2
89250 Senden
Tel.: 0 73 09/8 72-22
Fax: 0 73 09/8 72-24
E-Mail: info@bredent.com
www.bredent.com

ANZEIGE

Erfolg im Dialog

dental bauer gruppe

Das unverwechselbare Dentaldepot!

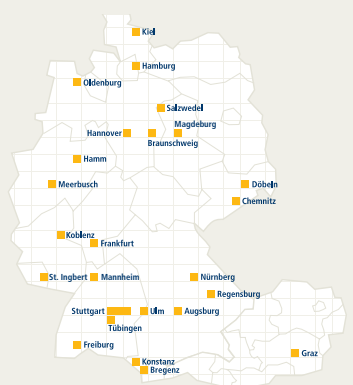
Alles unter einem Dach:
dental bauer-gruppe – Ein Logo für viel Individualität und volle Leistung

Die Unternehmen der dental bauer-gruppe überzeugen in Kliniken, zahnärztlichen Praxen und Laboratorien durch erstklassige Dienstleistungen.

Ein einziges Logo steht als Symbol für individuelle Vor-Ort-Betreuung, Leistung, höchste Qualität und Service.

Sie lesen einen Namen und wissen überall in Deutschland und Österreich, was Sie erwarten dürfen.

- Kundennähe hat oberste Priorität
- Kompetenz und Service als Basis für gute Partnerschaft
- Unser Weg führt in die Zukunft



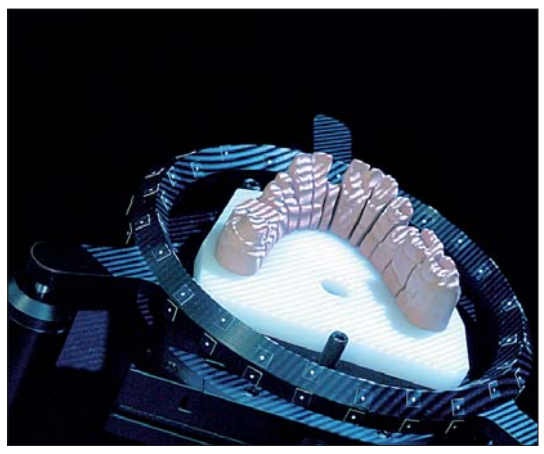
Eine starke Gruppe

www.
dentalbauer.de

Mit dem technologischen Wandel Schritt halten

Vor zwei Jahren begann Bien-Air mit der Entwicklung eines eigenen CAD/CAM-Systems. Am Ende steht nun ein System bereit, das auf Flexibilität und Vielfalt setzt.

Das Bien-Air CAD/CAM-System besteht aus dem Scanner Scan 200, der CAD-Software DentCad, der CAM-Software DentMill sowie der Bearbeitungseinheit Mill 200. Um dem Anwender größtmögliche Flexibilität zu garantieren, wurde das System als offenes System konzipiert. Das heißt, der Anwender kann z.B. nur mit dem Scanner arbeiten, indem er seine Modelle einscannt, die Konstruktion mittels DentCad erstellt und den Datensatz an ein Partnerlabor sendet, das eine Fräsmaschine besitzt. Selbstverständlich kann der Anwender seinen Scanner jederzeit um eine eigene Bearbeitungsmaschine erweitern. Das System erlaubt dem Zahntechniker einen kostengünstigen Einstieg in dieseTechnologie, sichert ihm Materialvielfalt und Freiheit in Bezug auf die Indikation.



Der Streifenlichtscanner verfügt über zwei hochauflösende Kameras, die schnelle und präzise Aufnahmen ermöglichen.

Bedienerfreundlichkeit und ein logischer Aufbau kennzeichnen die Bearbeitungseinheit Mill 200 als auch das komplette System.

Richtig ins Licht gerückt

Wie das komplette System basiert auch der Scanner Scan 200 auf industriellen Standardkomponenten, wodurch die Werterhaltung gesichert ist. Er gehört zur neuesten Generation von Streifenlichtscannern. Sein Scanfeld mit einem Durchmesser von 100 Millimetern ermöglicht das Erfassen auch großer Kiefer komplett in einem Durchgang.

Scanner und Software sind einfach zu bedienen. Die Einstellung kann vom Anwender problemlos selbst durchgeführt werden. Mehrere verschiedene Einzelstümpfe können über eine spezielle Multi-Die Platte in einem Durchgang gescannt werden, was eine erhebliche Zeitersparnis zur Folge hat. Die Präparationslinie wird vom Scanner automatisch erkannt, kann aber bei Bedarf in der DentCad-Software noch korrigiert werden.

Mittels DentCad sind Konstruktionen von der einfachen Kappe bis hin zur anatomischen Brücke möglich. Zur Planungssicherheit können auch ein Quetschbiss oder Wax-up eingescannt und eingeblendet werden. Somit ist das Erstellen von reduzierten Arbeiten ebenfalls möglich. Wandstärke, Zementspalt, Zementspalterweiterung sowie Größe und Position der einzelnen Konnektoren können individuell eingestellt werden. Ebenso ist es möglich, diverse individuelle Einstellungen abzuspeichern.

Optimale Ausnutzung

Die konstruierten Arbeiten werden entweder an ein Partnerlabor gesendet oder in der CAM-Software DentMill weiterverarbeitet. In der Software DentMill können ebenfalls diverse Standardeinstellungen, wie z. B. Bearbeitungsparameter, Abstand der Arbeiten voneinander oder vom Rand des Rohlings, eingestellt werden.

Über das sogenannte Nesting werden die Arbeiten platzsparend im Rohling platziert. Rohlinge, die noch nicht komplett ausgenutzt sind, können im Sinne einer optimalen Rohlingsausnutzung in einer Datenbank gespeichert und bei Bedarf auf dem Bildschirm aufgerufen werden.

Wie die DentCad ist auch die DentMill sehr einfach zu bedienen und der Anwender wird Schritt für Schritt durch die Software geleitet.

Entlastung für die Anwender

Die berechneten Arbeiten werden anschließend an die Bearbeitungsmaschine Mill 200 übertragen. Diese ist mit einer Doppelspindel ausgerüstet und kann einen kompletten Rohling bearbeiten. Die Rohlinge haben einen Durchmesser von 90 Millimeter. Je nach Material stehen Stärken von acht bis zu 20 Millimetern zur Verfügung.

Für die Mill 200 kann aus vier Materialien gewählt werden. Neben Grünlingszirkon DC-Shrink sind dies DC-Titan, DC-Tell, ein glasfaserverstärkter Kunststoff für provisorischen aber auch definitiven Zahnersatz, sowie DC-Cast, ein Kunststoff für die Gusstechnik.

Alle Materialien sind zertifiziert und seit Jahren im Dentalbereich bewährt.

Im Gegensatz zu anderen Systemen wird der Rohling automatisch gewendet. Der Bediener kann sich so bis zum Ende des Bearbeitungsvorgangs z.B. auf die Gestaltung der nächsten gescannten Arbeiten konzentrieren. Die Bearbeitungszeiten pro Einheit liegen im Bereich von ca. fünf Minuten für Kunststoff, ca. zehn bis 15 Minuten für Zirkonoxid bis ca. 20 Minuten für Titan. Die Bearbeitungszeiten sind natürlich abhängig von der Art der Konstruktion.

Hochpräzise Linearachsen, Positioniergenauigkeiten im Mikrometerbereich sowie eine maximale Vibrationsdämpfung gewährleisten passgenaue Arbeiten. Da der Rohling vertikal in der Maschine eingespannt ist, werden Späne und Schleifpartikel direkt abgeführt. Dies hat eine längere Lebensdauer der Werkzeuge sowie eine wesentlich höhere Bearbeitungspräzision zur Folge.

Platzsparend und wirtschaftlich

Eine zusätzliche Staubabsaugung ist für die Mill 200 nicht nötig, da sämtliche Materialien nass bearbeitet werden. So können sich keinerlei Staubpartikel auf beweglichen Teilen absetzen und Schäden oder Passungenauigkeiten hervorrufen.

Die Mill 200 ist mit den Maßen 800 x 700 x 800 Millimeter kompakt gebaut und lässt sich problemlos im Labor integrieren. Der Kühlmitteltank befindet sich in der Maschine; lediglich Luft- und Stromanschluss sind nötig. ZT

ZT Adresse

Bien-Air Deutschland GmbH
Jechtinger Str. 11
79111 Freiburg in Breisgau
Tel.: 07 61/45 57 40
E-Mail: ba-d@bienair.com
www.bienair.com

Das Beste zum Schluss

Für Edelmetall- und edelmetallfreie Gerüste gibt es eine neue Überpress-Keramik.

BeCe PRESS ist die wirtschaftliche Lösung, mit der metallkeramische Einzelzahnrestaurationen und kleinere bis großspannige Brücken schnell und sicher im Überpressverfahren hergestellt werden können. Passgenaue Verblendungen von Kronen- und Brückengerüsten, auch mit Keramikschultern, werden modellationskonform durch eine schrumpfungsfreie leuzitverstärkte Silikatkeramik einfach erreicht. Überpresst werden können alle freigegebenen Edelmetall- und edelmetallfreien Legierungen mit einem WAK-Wert von 13,8 bis 14,6.

Der BeCe PRESS-Opaker ist das Bindeglied zwischen Metallgerüst und Presskeramik und Garant für den hervorragenden Haftverbund. Mit sechs farblich konditionierten Press-Ingots in Verbindung mit den Pressopakern und den Malfarben können alle Zahnfarben des V-Farbsystems ohne Probleme erreicht werden. Und mit dem eigens für BeCe PRESS entwickelten SecuPress-Muffelsystem, der BEGO-Einbettmasse Bellavest® SH und den Einweg-Pressstempeln werden beste Überpressergebnisse erzielt. ZT

Die neue Überpress-Keramik von BEGO ist schrumpfungsfrei und sorgt auf diese Weise für eine hohe Passgenauigkeit.

ZT Adresse

BEGO Bremer Goldschlägerei
Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Tel.: 04 21/20 28-0
Fax: 04 21/20 28-1 00
E-Mail: info@bego.com
www.bego.com
ZWP online Weitere Informationen finden Sie auf www.zwp-online.info

Ästhetischer Übergang

Die Firma Logo-Dent bietet neue Kunststoffverblendschalen als ein preiswertes Provisorium.

Bei dem Ersatz teil- oder vollzerstörter Zähne sind Zahnkronen oder Brücken eine gute Alternative. Während der Behandlung wollen Patienten nach der Reduzierung oder Entfernung von Zähnen mit Provisorien versorgt werden, die ihrem ästhetischen Aussehen entsprechen.

Für diese provisorische Versorgung hat jetzt Logo-Dent ACRY CETTE Veneers aus einem hochstabilen Kunststoff präsentiert. Sie sind optisch so gearbeitet, dass sie eine perfekte Zahnästhetik ergeben. Diese Verblendschalen können als Provisorium nicht nur bei Kronen- und Brücken, sondern auch bei der Geschiebetechnik sowie bei Einzelimplantaten oder der Implantatprothetik eingesetzt werden.

ACRY CETTE Veneers zeichnen sich durch einfache Verarbeitung, hohe Form- und Farbstabilität und eine hohe Endhärte aus. Die Kunststoffverblendschalen gibt es in zehn Oberkiefer-Garnituren und sechs Unterkiefer-Garnituren verschiedener Größen in den Farben A2, A3 und A3,5. Die Kunststoff-Veneers werden zum Preis von 9,99 Euro pro Garnitur angeboten. ZT

ZT Adresse

Logo-Dent
Postfach 12 61
79265 Bötzingen
Tel.: 0 76 63/30 94
Fax: 0 76 63/52 02
E-Mail: info@logo-dent.de
www.logo-dent.de

ANZEIGE

Die passen zueinander

Laut interner Tests bei Elephant kann Sakura Interaction erfolgreich mit Schick Z Solution Zirkon Unterstrukturen verarbeitet werden.

Nach Anregungen einiger Kunden hat Elephant Dental B.V. in Kooperation mit der Schick GmbH aus Schemmerhöffen Zirkon Unterstrukturen intern getestet. Ziel war es, die Kompatibilität der Sakura Interaction in Verbindung mit dem Zirkon Unterstrukturmaterial zu überprüfen. Dafür wurde untersucht, welcher maximalen Druckbeanspruchung die fertigen Kronen standhalten. Zusätzlich wurde ein Wärme-Wechselversuch unternommen. Nach der Auswertung beider Tests stand die Kompatibilität zwischen beiden Materialien fest. Bei jeder Kombination wurden gute Ergebnisse verzeichnet.

Beachten Anwender die offizielle Verarbeitungsempfehlung beider Hersteller, werden eine fehlerlose Herstellung und eine dauerhafte Qualität der Restauration sichergestellt. ZT

Sakura Interaction erwies sich als gut angepasst an Zirkon Unterstrukturen von Schick.

ZT Adresse

Elephant Dental B.V.
Postbus 238
1620 AE Hoorn
Niederlande
Tel.: +31- (0)2 29/25 90-00
Fax: +31- (0)2 29/25 90-99
E-Mail: info@elephant.nl
www.elephant.nl

Drei in einem

Lukadent hat ein modulares Maschinenkonzept entwickelt, das mehrere Arbeitsschritte in nur einem Gerät vereint.

Mit dem LUKAShine wird das Ausarbeitern und Polieren in Zukunft wesentlich erleichtert.

Mit dem LUKAShine bearbeitet man Oberflächen von NEM, EM und Keramiken ohne kostenintensive Handarbeit. Das anwendungsorientierte Maschinenkonzept des LUKAShine ermöglicht die Anwendung von drei unterschiedlichen Bearbeitungsverfahren mit nur einem Gerät: Reinigen durch ein Magnet-Nadelbad, Nassschleifen mit einem Keramikgranulat bis hin zum Polieren auf Hochglanz.

Das modulare Maschinenkonzept LUKAShine überzeugt im Labor durch hohe Flexibilität, Effizienz und Sicherheit. Ein lichthärtender Kunststoff schützt Bereiche, die nicht bearbeitet werden sollen. Günstige Anschaffungs- und Betriebskosten sorgen für ein hohes Maß an Wirtschaftlichkeit. Die einfache Handhabung und absolute Zuverlässigkeit stehen stellvertretend für Qualität made in Germany. ZT

ZT Adresse

Lukadent GmbH
Felsenbergweg 2
71701 Schwieberdingen
Tel.: 0 71 50/3 29 55
Fax: 0 71 50/3 41 13
E-Mail: info@lukadent.de
www.lukadent.de

Einen Schritt schneller sein

Sirona erweitert sein inLab-Angebot zur Implantatversorgung. Die neue Softwareversion inLab 3D for Abutments V3.65 ermöglicht Restauration und Abutment in einem Konstruktionsvorgang.

Individuelle Abutments aus Zirkonoxid lassen sich einfach und schnell herstellen und bieten die Vorzüge keramischer Versorgungen: sie sind ästhetisch hochwertig, klinisch zuverlässig und biokompatibel.

Mit dem inLab-System von Sirona lassen sich ab Oktober individuelle Zirkonoxid-Abutments für die gängigsten Implantatsysteme konstruieren und ausschleifen. Anschließend werden die Zirkonoxid-Mesostrukturen mit industriell vorgefertigten Anschlüssen aus Titan (Ti Base von Sirona), die optimal in das Implantat des jeweiligen Herstellers passen, adhäsiv verbunden. Sirona bietet hierfür die passende Titanbasis mit Scanbodies, die Software inLab 3D for Abutments V3.65 mit ihren individuellen Konstruktionstools sowie die speziell vorgefertigten Zirkonoxidblöcke inCoris ZI meso.

Nach dem Sintern wird die Zirkonoxid-Mesostruktur mit der Titanbasis verklebt. Abutments können auf diese Weise direkt im zahntechnischen Labor hergestellt werden. Das spart Zeit und erhöht die Wertschöpfung im Labor. Die erstklassige Präzision sowie die einfache und sichere Anwendung dieses Verfahrens sind bereits für CAMLOG-Implantate erprobt. Zukünftig können nun auch die gängigsten Implantatsysteme versorgt werden.

Die Software inLab 3D for Abutments V3.65 ist ab Oktober erhältlich und bietet den besonderen Vorteil, dass Krone und Abutment in einem einzigen Konstruktionsprozess entstehen. Dabei können ein eingescannter Antagonist, Mock-ups und Zahnfleischmasken von der Software als Konstruktionshilfsmittel berücksichtigt werden. Ein Wax-up ist nicht notwendig. Das beschleunigt den Herstellungsprozess und wirkt sich positiv auf die Passung aus.

Eine Verdrehsicherung im speziellen inCoris ZI meso Block sorgt für Rotationsschutz und somit für zusätzliche Sicherheit. Das Verfahren bietet außerdem die Möglichkeit, für die Konstruktion des Emergenzprofils die Zahnfleischmaske einzuscannen.

Zirkonoxid-Abutments können jedoch auch wie ein herkömmlicher Kronenstumpf konventionell oder mit inLab versorgt werden. Die direkte Verblendung des Abutments ist ebenfalls möglich. Die inCoris ZI meso Blöcke sind in zwei Schattierungen erhältlich und ersparen ein nachträgliches Einfärben. ZT

ZT Adresse

Sirona Dental Systems GmbH
Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 0 62 51/16-0
Fax: 0 62 51/16-25 91
E-Mail: contact@sirona.de
www.sirona.de

Das Multitalent

Die Presskeramik VITA PM 9, basierend auf der bewährten Verblendkeramik VITA VM 9, eröffnet ein breites Indikationsspektrum.

Ab Oktober 2009 ist VITA PM 9 in drei unterschiedlichen Transluzenzstufen erhältlich. Das Sortiment wird um die neuen HT(= high translucent)-Pellets erweitert.

Die neue VITA PM 9 gibt es ab Oktober in drei Transluzenzstufen.

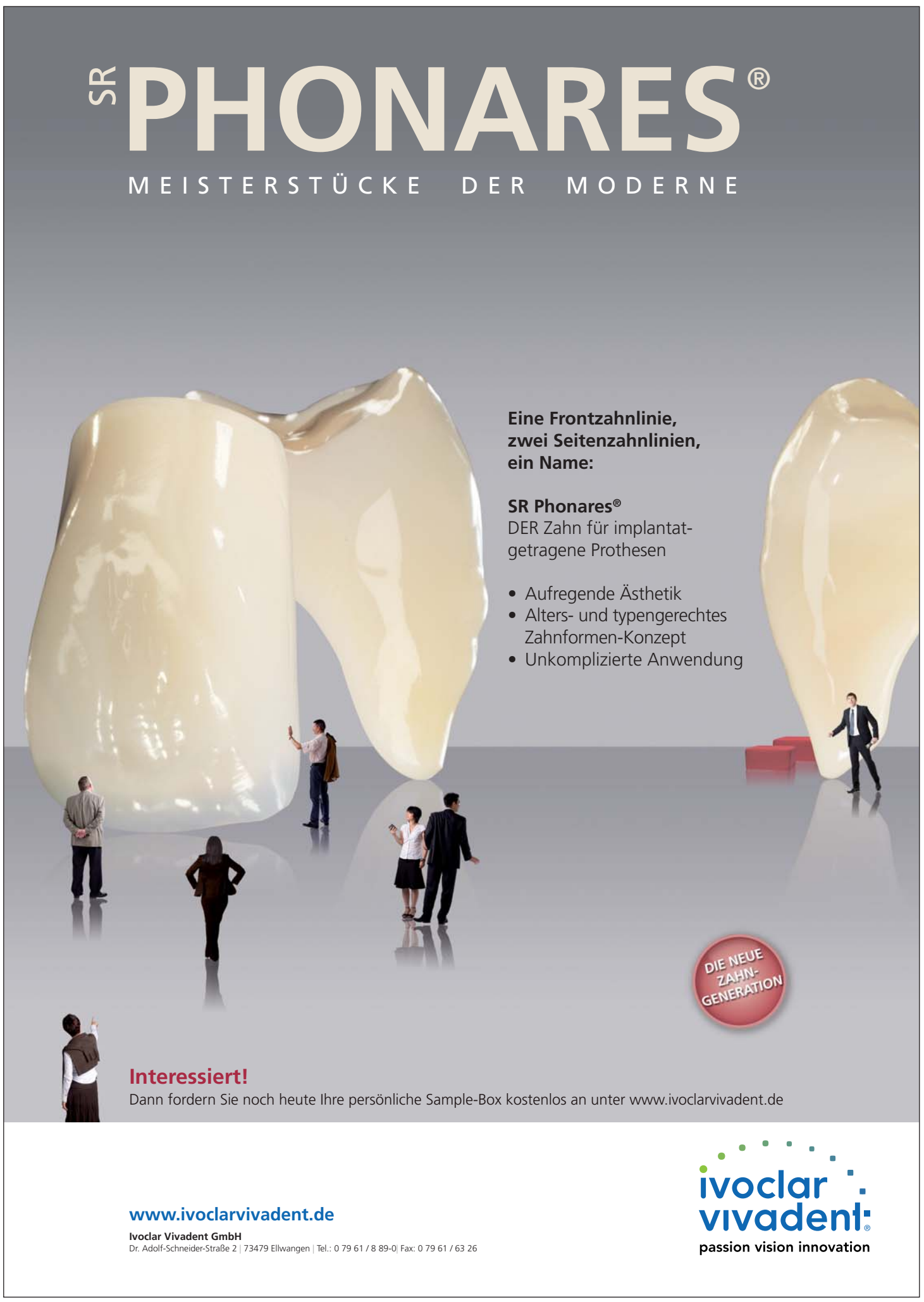
Gleichzeitig überzeugt VITA PM 9 durch ein modular aufgebautes Sortimentskonzept und garantiert damit eine rationelle Lagerhaltung. Speziell für die Individualisierung gerüstfreier VITA PM 9 Restaurationen wurden zudem niedrigschmelzende VITA VM 9 ADD-ON Keramikmassen entwickelt. Sie sind ebenfalls ab Oktober 2009 verfügbar.

Als flexible Allroundkeramik eignet sich VITA PM 9 sowohl für das gerüstfreie Pressen von Inlays, Onlays, Veneers und Frontzahnkronen als auch das Überpressen von Gerüsten aus Zirkoniumdioxid. Während die O(= opaque)-Presslinge vorrangig für die Überpresstechnik entwickelt wurden, empfehlen sich für die gerüstfreie Presstechnik neben den bewährten T(= translucent)-Pellets die neuen hochtransluzenten HT-Pellets. Farblich ist VITA PM 9 auf das VITA SYSTEM 3D-MASTER abgestimmt. Die O- und T-Presslinge sind jeweils in zehn Farbvarianten, die neuen HT-Pellets in fünf Dentin- und fünf Schmelzfarbnuancen verfügbar.

Die niedrigschmelzenden VITA VM 9 ADD-ON Massen für die Individualisierung von VITA PM 9 Restaurationen zeichnen sich durch ihr homogenes Gefüge, eine natürliche Transluzenz sowie einen hervorragenden Sinterverbund mit der VITA PM 9-Basis aus. Sie ermöglichen die einfache Reproduktion individueller Zahnästhetik mittels acht Farbnuancen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, VITA PM 9 Restaurationen mit VITA AKZENT Malfarben zu charakterisieren.

Zudem sorgen die exzellente Beschleif- und Polierbarkeit der VITA PM 9-Presskeramik für einen einfachen Verarbeitungsprozess. Ferner verfügt sie dank Plaqueresistenz und Schmelzähnlichkeit über naturnahe Werkstoffeigenschaften. ZT

ZT Adresse

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 0 77 61/5 62-0
Fax: 0 77 61/5 62-2 99
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com

ANZEIGE